

SO HELFEN SIE FLEDERMÄUSEN!



Denken Sie bei Umbaumaßnahmen vor allem im Dach- und Fassadenbereich an Fledermäuse und erhalten oder schaffen Sie **Einflugsöffnungen** und Quartiere.

Verwenden Sie statt giftiger Holzschutzmittel, ungiftige und **biologische Alternativen** und verzichten Sie auf Insektizide und Pestizide in ihrem Garten.

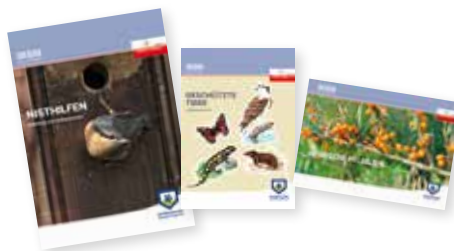
Gestalten Sie ihren **Garten** mit nachtblühenden und duftenden Pflanzen, lassen Sie **alte Bäume** stehen und legen Sie **Kleingewässer** an.

Bringen Sie **Ersatzquartiere** für Fledermäuse an Bäumen oder Gebäuden an.

Setzen Sie sich für den **Schutz von Fledermäusen** und ihren Lebensräumen ein. Sei es in Haus und Garten, in der Nachbarschaft oder in öffentlichen Gebäuden. Wir unterstützen sie gerne dabei!



Weitere Publikationen der Abteilung Naturschutz:



Weitere Infos zu Naturschutz-Projekten
finden Sie auf unserer Website:
www.land-oberoesterreich.gv.at/thema/naturschutz

KONTAKT

**Koordinationsstelle für Fledermausschutz
und -forschung in Österreich (KFFÖ),**
Länderkoordinatorin Oberösterreich, Mag^a. Isabel Schmotzer
info@fledermausschutz.at, www.fledermausschutz.at

AMT DER OÖ. LANDESREGIERUNG

Direktion für Landesplanung,
wirtschaftliche und ländliche Entwicklung
Abteilung Naturschutz,
LDZ, 4021 Linz, Bahnhofplatz 1
(+43 732) 7720-11871, n.post@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

FOTOS:

© Mausohr-Wochenstube, Braunes Langohr, Abendsegler, Kleine Hufeisennase,
Wolfgang Forstmeier © Braunes Langohr, Paul van Hoof © Ersatzquartier,
Simone Pysarczuk

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung
Naturschutz / Für den Inhalt verantwortlich im Sinne des Mediengesetzes:
Dr. Gottfried Schindlbauer / Text: KFFÖ / Redaktion: Dr. Alexander Schuster,
Andrea Dumphart / Layout und Reinzeichnung: so...so+co, Daniela Máté,
Engerwitzdorf, daniela.mate@linzag.net, Druck: Haider, Schönaun
DVR-Nr.: 006926 / März 2016

ZUM WOHL
DER NATUR
für uns Menschen.



FASZINATION FLEDERMÄUSE



NATURSCHAUBUND
OBERÖSTERREICH

FLEDERMÄUSE SIND EINZIGARTIG

VIelfÄLTIGE QUARTIERE

„SEHEN MIT DEN OHREN“



Braunes Langohr

Wir alle kennen viele verschiedene **Säugetiere** und gehören ja selbst zu dieser Tiergruppe. Säugetiere haben ein Fell und bringen lebende Jungtiere zur Welt, die sie mit Milch großziehen. Eine der artenreichsten Gruppen innerhalb der Säugetiere sind die Fledermäuse.

Fledermäuse können **aktiv fliegen** – dies ist einzigartig unter den Säugetieren! Die Flugtechniken der Fledermäuse reichen dabei vom Rüttelflug der Langohren bis hin zum rasanten Jagdflug des Abendseglers.

Alle heimischen Fledermäuse halten einen **Winterschlaf**. In dieser Zeit ist ihre Nahrung nicht in ausreichender Menge vorhanden. Deshalb ziehen sich die Tiere an ruhige und kühle Orte zurück, senken die Körpertemperatur und reduzieren den Stoffwechsel. So können sie mit Hilfe ihrer Fettreserven sechs Monate ohne Nahrung überdauern.

Fledermäuse leben vielfach mitten unter uns und sind dennoch nicht leicht zu entdecken.

Typische **Sommerquartiere** sind große, ruhige Dachböden (Kirchen, Schlösser), Spalten an Gebäuden (z. B. hinter Fassaden und Fensterläden oder in Zwischendächern) sowie Baumhöhlen oder -spalten.

In diesen Quartieren versammeln sich jedes Jahr die weiblichen Fledermäuse in Kolonien (so genannten **Wochenstuben**) um gemeinsam ihre Jungen zur Welt zu bringen und aufzuziehen. Männchen verbringen den Sommer meist alleine.

Als **Winterquartiere** nutzen Fledermäuse Höhlen, Stollen, Keller, Gebäude, Baumhöhlen aber auch Holzstapel. Zwischen Winter- und Sommerquartieren werden oft große Distanzen zurückgelegt (bis zu 1000 km).



Kleine Hufeisennase



Abendsegler



Braunes Langohr

Um ihren Weg durch die Dunkelheit zu finden, orientieren sich Fledermäuse mittels **Ultraschall-Echoorientierung**. Dabei werden Rufe durch die Nase oder den Mund ausgestoßen, die feinen Echos von den Tieren wahrgenommen und zu einem Hörbild verarbeitet.

Fledermäuse jagen gerne in der näheren Umgebung ihrer Tagesquartiere. Falls erforderlich fliegen manche Arten jedoch beachtliche Distanzen während der nächtlichen Nahrungssuche. So können Jagdgebiete von Mausohren bis zu 20 km von ihren Quartieren entfernt liegen.

Die Nahrung der heimischen Fledermäuse besteht aus **Insekten und Spinnentieren**, wobei manche Arten wahllos fressen, was ihnen vor das Maul fliegt und andere Arten eher wählerisch sind. Die Nahrung wird zumeist im Flug erbeutet, manche Arten lesen sie aber auch direkt von Blättern und Ästen ab.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Publikationen der Oberösterreichischen Naturschutzabteilung](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Faszination Fledermäuse 1-2](#)